

EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH  
Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow

Bundesamt für die Sicherheit  
der nuklearen Entsorgung  
Willy-Brandt-Straße 5  
38226 Salzgitter

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht vom  
Unser Zeichen

Abteilung  
Name  
Telefon  
Telefax  
E-Mail

Datum 13. Dezember 2021

**nachrichtlich:**

Ministerium für Inneres und Europa  
Mecklenburg-Vorpommern  
Referat II 250  
Strahlenschutz für kerntechnische Anlagen;  
Zwischenlager Nord; Rückbau; Entsorgung  
Alexandrinestraße 1  
19055 Schwerin

**ESTRAL: Antrag auf Genehmigung nach § 6 Atomgesetz für die Aufbewahrung  
von Kernbrennstoffen außerhalb der staatlichen Verwahrung am Standort  
der EWN GmbH in Lubmin/Rubenow vom 29. Mai 2019  
(Az.: estral-p1tg-am-ung-190529-01)**

**Antragspräzisierung**

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

hiermit präzisiert die EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH (EWN)  
ihren Antrag nach § 6 Atomgesetz vom 29. Mai 2019 für die Erteilung einer  
Genehmigung zur Aufbewahrung von Kernbrennstoffen in 74 Castor-Behältern  
außerhalb der staatlichen Verwahrung im neu zu errichtenden  
Ersatztransportbehälterlager (ESTRAL) wie folgt:

Im o. g. Antragsschreiben vom 29. Mai 2019 werden die unter **II.**  
**Antragsgegenstand, 3. Inventar, 3. Absatz** angeführten Worte:

**EWN Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen GmbH**  
Latzower Straße 1  
17509 Rubenow  
Telefon +49 38354 4-0  
Telefax +49 38354 22458  
poststelle@ewn-gmbh.de  
www.ewn-gmbh.de

**Aufsichtsratsvorsitzender**  
Dr. Bernd Halstenberg  
**Geschäftsführung**  
Henry Cordes (Vorsitzender)  
Joachim Löbach

Amtsgericht Stralsund | HRB 90  
USt-IdNr. DE 137 580 664

**Deutsche Bank AG**  
IBAN DE77 1307 0000 0222 7775 00  
BIC DEUTDE33

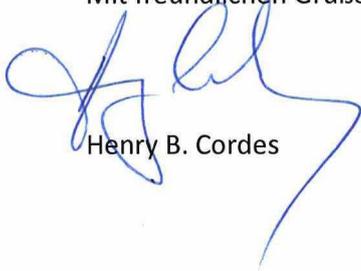
*"... und entspricht konservativ der Masse des frischen Kernbrennstoffs,  
der vor dem Einsatz im Reaktor ursprünglich in den Brennstäben  
enthalten war."*

ersatzlos gestrichen.

Erläuterung:

Die unverändert bleibende beantragte Schwermetallmasse von < 585,4 Mg bezieht sich nicht auf den frischen Kernbrennstoff, sondern auf die bereits zum Zeitpunkt der Einlagerung ins Zwischenlager Nord ermittelte und konservativ abdeckende, sowie in diesem Zuge genehmigte maximale Schwermetallmasse. Eine detaillierte Auflistung der beantragten Schwermetallmasse ist dem Ihnen vorliegenden Sicherheitsbericht (SiBe) zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Henry B. Cordes



Joachim Löbach